**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

Heft: 27

Rubrik: Holz-Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Luzerner Ausstellung zeigt an praktischen Beispielen, daß Architekten, Bildhauer und Gartner es verstanden haben, unserm religiösen Empfinden in schlichten, tünftlerisch geformten und ausgeführten Grabbenkmalern den richtigen Ausdruck zu verleihen. Ein Vergleich wird dem Betrachter deutlich zeigen, wo harte Formen noch zu verbessern, wo noch mehr der Eigenart des Bauftoffes Rechnung getragen werden muß, um ein personlich empfundenes Kunstwerk auf das Grab zu setzen. Man beachte auch den Unterschied zwischen der immer hart wirkenden Grabeinfassung aus Stein und der angenehmern aus Pflanzen. Wer da glaubt, daß die Rreuzform keinen Plat mehr finde, ist angenehm überrascht über manche gute Lösung, bei der das Kreuz organisch mit dem Stein oder mit dem übrigen Grabschmuck verwachsen ift. Selbst der gute Runftstein, sofern er gute Formen, richtige Bearbeitung aufweift und nicht zur Dutendware wird, mag neben den vortreff= lichen einheimischen Ratursteinen den Vergleich zu bestehen. Neben den in Naturgröße ausgestellten Gräbern und Grabzeichen finden wir als wertvolle Erganzung: Modelle von Grabanlagen; das Modell einer neuzeit= lichen, vorbildlichen Friedhofanlage; Zeichnungen, Stizzen und Photographien bon Grabbentmalern aus Stein, Holz und Gifen; endlich Entwürfe für die Umgeftaltung oder Erweiterung bestehender, wie über die Anlage neuer Friedhöfe. Es ware erfreulich und in hohem Maße zu wünschen, daß die maßgebenden Gemeindebe-hörden, bei denen die Erweiterung oder Neuanlage eines Friedhofes behandelt werden muß, einmal diese Ausstellung ansehen und vielleicht nachher noch einige neuzeitlich angelegte Friedhöfe besuchen, bei denen Grabmalvorschriften durchgeführt werden.

Eine Kritif der Aussteller wollen wir unterlassen; wir können dies um so eber, weil in obigen Ausführungen die Gesichtspunkte, nach denen die Grabdentmäler, Grabstätten und Friedhofanlagen zu beurteilen find, angeführt wurden. Die Ramen der Aussteller heißen: Architetten: Ambauen Emil, Griet & Sohn, Hagenbüchli Alfred, Keller Karl, Klapproth Hermann, Möri & Krebs, von Moos, Schlaginhaufen, Theiler & Belber. Bildhauer: Amlehn Baul, Bertola Arthur, Schinacher Friedrich, Schwerzmann, Stäger Walter. Runstichloffer: Hochstraßer G., Aronenberger Söhne, Meyer Joseph, Suppiger Niklaus. Zimmermeister: Eggstein Söhne, Hunkler Joseph, Sieber Wilhelm. Maler: Hodel Ernst. Grab= und Kunststeinge-schäfte: Cattaneo G., Helsensteins Erben, Moser J., Mück Alb., Weidmann Rarl. Gärtner: Aecherli Alois. Arnosti, Dollé, Frentag Jean, Suter-Aret. Wiederkehr

Die Ausstellung dauert noch bis 16. Oktober. Ein Besuch ist jedermann zu empfehlen. Der Gewerbe-Verband der Stadt Luzern ift zu dieser Beranstaltung aufrichtig zu beglückwünschen.

## Husstellungswesen.

IX. Ausstellung schweizerischer Maler, Bildhauer und Architetten. Am 2. Oftober wurde in Zurich die IX. Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten im Zürcher Runsthaus eröffnet. Der Präsident der Gesellschaft, Kunstmaler Rigs hini, und Direktor Schärtlin hielten Ansprachen. Die Ausstellung umfaßt gegen 250 Arbeiten (Gemalde, Graphik, Plastik, Kunstgewerbe) und wird bis zum 6. November dauern.

# Holz-Marktberichte.

Die Lage des Holzmarktes im Kanton Glarus hat sich laut "Glarner Nachrichten" ganz wesentlich verschlimmert. Die Sägereiinduftrie leidet ftark unter ben unglücklichen Valutaverhältniffen. Der Export fam vollftändig zum Stillstand und der inländische Verbrauch war infolge geringer Bautätigkeit nicht groß. Dazu kommt, daß die Bahnfrachten eine Höhe erreicht haben, die die Holztransporte geradezu verunmöglichten. Preise blieben im letzten Wirtschaftsjahr denn auch zirka 10 % hinter denjenigen des Borjahres zurück. Im Frühjahr 1921 war infolge des Fehlens jeglicher Nach frage eine weitere Reduktion der Preise um 10 % 34 konstatteren. Neben der Krifis, unter der übrigens auch die meisten andern Industrien zu leiden haben, kommen beim Holzhandel noch andere Momente in Betracht. Bor allem ist die Tatsache zu erwähnen, daß die enormen Maffen an Windwurfholz erft im Sommer 1920 zum Abtransport in die Sägereien gelangten. Infolgedeffen häuften sich in einzelnen Geschäften gewaltige Vorräte an. Angebot und Nachfrage haben sich dann in ber Folge über den Winter 1920/21 nicht ausgeglichen; troß vielfacher Warnung seitens der Forstorgane haben einige Gemeinden noch größere Maffen Rutholz auf den Markt gebracht. Ein Teil dieser Massen ist nicht verkauft und wird auf Lager bleiben. - Ein weiterer Umftand, ber die Depression des inländischen Marttes ftart beeinflußte, war die unbeschränkte Einfuhr von Nutholz in rohem und beschnittenem Zustande. Nicht zuletzt fam auch die straffe Organisation der Sagereibesitzer bei allen Bold verkäufen zur Geltung.

Bur Wahrung der Intereffen der Holzproduzenten haben sich diese zu einem Verbande zusammengeschlossen. Der Erfolg, den einzelne Gemeinden von dieser Organisation erwarteten, nämlich ein möglichst vorteilhafter Berkauf des Holzes, blieb nun allerdings aus. Es ift aber gerade im jetigen Moment nötig, daß die Baldbesitzer sich zusammenschließen zu einer festen Organi-

fation.

Die Lage auf dem Holzmarkt kann also ganz allgemein als sehr ungünstig bezeichnet werden. Für den Wald ist diese Depression insofern nicht nachteilig, weil die dringend notwendigen Einsparungen leichter zu machen find, als dies bei guten Holzpreisen der Fall ware; schlimmer wirkt die Tatfache des flauen Geschäftsganges aber auf die Gemeindekaffen.

### Verschiedenes.

† Wagnermeister Johann Konrad Dechstin in Schaffhausen starb am 2. Oftober in seinem 86. Altersjahr.

Der 47. Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 17.—22. Oftober 1921 in der ftaatlich subventionierten Fachschule für autogene Metall" bearbeitung des Schweizerischen Azetylen, Bereins (unter Aufficht der Allgemeinen Gewerbeschule) in Bafel, Ochsengasse Nr. 12, nach dem üblichen Programm abgehalten.

Arbeitszeit: Vormittags von 81/4—12 Uhr, nachmit tags von 21/4—6 Uhr. Jeden Vormittag findet ein Bortrag statt, der ca. 2 Stunden dauert. Die übrige Zeit wird praktisch gearbeitet.

f a) für Mitglieder des S. A. V. 35 Fr. Rursbeiträge: b) für Nichtmitglieder . . . 55 Fr. In diesen Taxen ift die Entschädigung für den Ber brauch von Azetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißmate rialien, Schweißpulvern, sowie die Versicherung enthalten.